



Unsere Investitionen in eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung

Was unsere Gesundheit ausmacht

Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention haben zum Ziel, unseren Lebensstil gesundheitsbewusster zu machen. Denn unsere Gesundheit wird bis zu 50% durch unseren Lebensstil bestimmt, das bedeutet auch durch unser Ernährungs- und Bewegungsverhalten.

Über 70 Milliarden Franken betragen die Gesundheitskosten pro Jahr. Davon investierten wir in der Schweiz im Jahr 2013 gerade mal 2,2% in Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Die restlichen 97,8% dieser 70 Milliarden Franken wurden für die Gesundheitsversorgung verwendet. Die medizinischen Leistungen beeinflussen unsere Gesundheit jedoch nur zu 10 bis 15%.

Wie investieren wir unsere Mittel?

Einige Beispiele

In der Schweiz zahlt jede versicherte Person über die Krankenkassenprämie monatlich 40 Rappen an Gesundheitsförderung Schweiz. Mit diesen Mitteln können wir die Kantone bei der Umsetzung von

Massnahmen zur Förderung der Gesundheit ihrer Bevölkerung unterstützen.

Unsere Unterstützung erfolgt vor allem über die kantonalen Aktionsprogramme. Mit diesen Programmen sorgen wir für einen schweizweiten einheitlichen Rahmen bei gleichzeitiger Berücksichtigung regionaler und kultureller Eigenschaften.

Beispiel

Zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung und ausreichender Bewegung haben wir im Jahr 2016 über 3,5 Millionen Franken in kantonale Aktionsprogramme investiert. Da sich die Kantone finanziell auch beteiligen, investieren wir gemeinsam mit den Kantonen gesamthaft über 10,5 Millionen Franken.

Dank der Teilnahme der Kantone an den kantonalen Aktionsprogrammen können wir qualitativ gute Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention multiplizieren. Diese Projekte fördern wir einerseits finanziell und andererseits mit fachlichem Know-how. Ihre Qualität sichern wir mit einer Überprüfung auf unsere Qualitätskriterien. Diese Qualitätskrite-

EINFLUSSFAKTOREN UND AUSGABEN FÜR GESUNDHEIT IN DER SCHWEIZ

Einflussfaktoren auf die Gesundheit

Sozioökonomische Bedingungen, Lebensstil

z. B. Kultur, Bildung, Wirtschaft, Ernährung

40–50%



Genetische Veranlagung

20–30%



Umwelt, Ökosystem

z. B. Wohnbedingungen

20%



Gesundheitsversorgung

10–15%



Ausgaben für die Gesundheit

Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

2,2%



Gesundheitsversorgung

97,8%



rien helfen uns, Stärken und Schwächen der Projekte sichtbar zu machen und sie dadurch zu verbessern. Gleichzeitig ermitteln wir ebenfalls im Rahmen von Evaluationen die Wirkung der geförderten Projekte.

Nachfolgend werden einige Projekte aufgelistet, die von Gesundheitsförderung Schweiz gefördert werden und in die kantonalen Aktionsprogramme integriert sind. Die dazugehörigen Angaben beziehen sich auf das Jahr 2016.

fit4future

Über das Projekt fit4future werden Lehrpersonen zur Förderung eines nachhaltigen und vielfältigen Bewegungs- und Ernährungsverhaltens von Kindern weitergebildet. Gleichzeitig werden Sportutensilien zur Verfügung gestellt und Workshops für Kinder durchgeführt. Seit 2011 fördern wir fit4future, und in diesem Zeitraum konnte die Reichweite von 108 000 auf 150 000 Kinder erhöht werden. www.fit-4-future.ch

VERBREITUNG UND INVESTITIONEN



26 Kantone



150 000
erreichte Kinder



40 000
Franken

Geleisteter finanzieller Anteil von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der **Projektförderung**

Purzelbaum

Im Rahmen des Projekts Purzelbaum werden Betreuung- und Lehrpersonen zur Bewegungsförderung der Kinder weitergebildet und begleitet sowie Eltern sensibilisiert. Das Projekt ermöglicht auch strukturelle Anpassungen zur Bewegungsförderung in Kindergärten, Kindertagesstätten, Spielgruppen und in Primarschulen. Seit 2010 unterstützen wir Purzelbaum. In diesem Zeitraum hat sich die Anzahl erreichter Kinder vervierfacht, und die Anzahl Kantone, in denen Purzelbaum umgesetzt wird, ist von 13 auf 20 Kantone gestiegen.

www.purzelbaum.ch

VERBREITUNG UND INVESTITIONEN



20 Kantone

AG, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH



53 000
erreichte Kinder



434 300
Franken

Geleisteter finanzieller Anteil von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der **kantonalen Aktionsprogramme** und der **Projektförderung**

Femmes-Tische

Im Projekt Femmes-Tische begleiten ausgebildete Moderatorinnen Diskussionsrunden, in denen Fragen zu Erziehung, Lebensalltag und Gesundheit diskutiert werden. Dieses niederschwellige Angebot richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit. Seit 2002 unterstützen wir Femmes-Tische. Während diesem Zeitraum konnte die Anzahl Teilnehmende von ca. 4500 auf über 10000 gesteigert werden. Gleichzeitig stieg die Anzahl Kantone, welche dieses Projekt unterstützen und umsetzen, von 2 auf 17 Kantone.

www.femmetische.ch

VERBREITUNG UND INVESTITIONEN



17 Kantone

AG, AR, BE, BS, GE, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH



10 800
Teilnehmende



65 700
Franken

Geleisteter finanzieller Anteil von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der **kantonalen Aktionsprogramme** und der **Projektförderung**

Fourchette verte

Fourchette verte ist ein Qualitäts- und Gesundheitslabel für Restaurationsbetriebe in der Gemeinschaftsgastronomie allgemein, im Speziellen auch bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen. Seit 2005 unterstützen wir Fourchette verte Suisse. Bis heute hat sich die Anzahl gelabelter und regelmässig kontrollierter Betriebe verdreifacht. Gleichzeitig konnte die Anzahl Kantone, in denen Fourchette verte umgesetzt wird, verdoppelt werden.

www.fourchetteverte.ch

VERBREITUNG UND INVESTITIONEN



16 Kantone

AG, BE, BL, BS, FR, GE, JU, NE, SG, SO, TG, TI, UR, VD, VS, ZG



1529
gelabelte Kantinen, Restaurants,
Mittagstische in Kitas usw.

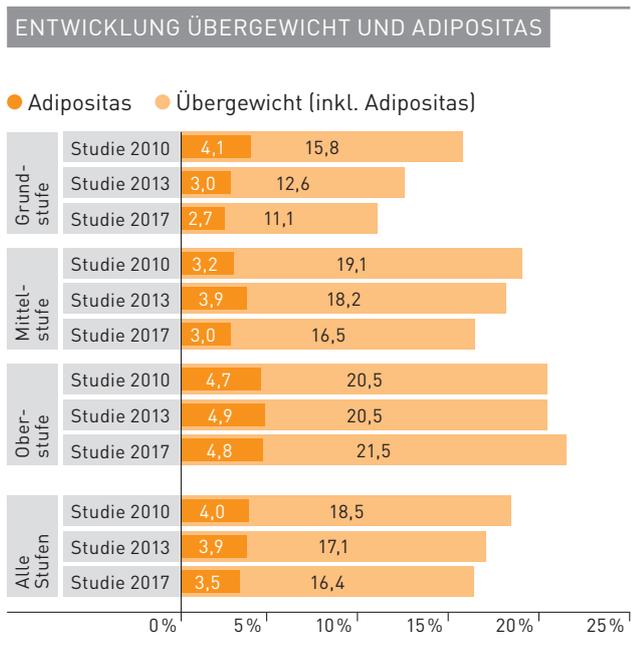


550 400
Franken

Geleisteter finanzieller Anteil von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der **kantonalen Aktionsprogramme** und der **Projektförderung**

Was konnte erreicht werden?

Die unten stehende Grafik dokumentiert die Entwicklung von Übergewicht und Adipositas je Schulstufe seit 2010. Dass die Reduktion des Anteils übergewichtiger und adipöser Kinder in der Grundstufe besonders gross ist, kann als Hinweis darauf gelesen werden, dass Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention wirken. Mit den verfügbaren Daten ist es jedoch nicht möglich, die Ursachen für den Rückgang bzw. die Stabilisierung der Übergewichtsprävalenz abschliessend nachzuweisen. Interessant ist aber zweifellos die Tatsache, dass die Massnahmen für ein gesundes Körpergewicht bei Kindern und Jugendlichen einen besonderen Fokus auf jüngere Schülerinnen und Schüler legten.



Referenzen

- Bundesamt für Gesundheit (2016). Herausforderung nichtübertragbare Krankheiten, Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten 2017–2024 (NCD-Strategie), Kurzfassung.
- Bundesamt für Gesundheit (2006). Präventionsprogramme entfalten Synergien.
- Gesundheitsförderung Schweiz (2017). Vergleichendes Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz.

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz
 Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern
 Tel. +41 31 350 04 04
 office.bern@promotionsante.ch

© Gesundheitsförderung Schweiz, Dezember 2017